

viel Frucht. Denn ohne mich könnt ihr nichts tun.» Eine Rebe ohne Weinstock ist wie ein Alphorn ohne Bläser.

Der Sinn meines Lebens ist, durch die Verbindung mit Jesus ein Wohlklang für Gott zu sein. Bevor ich jeweils beginne Alphorn zu spielen, bete ich: «Vater im Himmel, ich danke dir, dass ich dich jetzt mit meinen Alphornklängen loben kann. Bitte hilf mir dabei, ich möchte es zu deiner Ehre tun.» Meine Lieblingsmelodie auf dem Alphorn ist «Amazing Grace» von John New-

ton. In der 1. Strophe heisst es: «Oh Gnade Gottes, wunderbar hast du errettet mich. Ich war verloren ganz und gar, war blind, jetzt sehe ich.» Von Gott gefunden, verändert und gebraucht werden: Erlebst Du das in deinem Leben? Wenn nicht, dann bitte Gott darum. Wenn ja, dann danke Gott dafür.

Wenn du Jesus und die Bibel besser kennenlernen möchtest, kannst du unter untenstehender Adresse kostenlos einen Bibelfernkurs bestellen.

Hans Wüst

Nimm und lies 06/2023

www.christliche-schriften.ch

Erscheint zweimonatlich mit vier Traktaten, Jahresabonnement im laufenden Jahr gratis!



Glaubensfragen?

Kostenlos senden wir Ihnen

- ✓ Neues Testament
- ✓ Broschüre «Jesus unsere einzige Chance»
- ✓ Bibelfernkurs A (Johannes-Evangelium)
- ✓ Bibelfernkurs B (ganze Bibel)
- ✓ Johannesevangelium mit Erklärungen

Wenden Sie sich an die Herausgeber

Schweizerische Traktatmission
Riedmatten 1, CH-5613 Hilfikon/AG
info@christliche-schriften.ch

Druck: Fotorotar AG, Egg
Foto: Privat

Gott segne dich!

Wohlklang für Gott

Nimm und lies 
Christliche Schriften





Wohlklang für Gott

«Auch die Bäume des Waldes
sollen vor Gott erklingen.»

(Psalm 96,12)

Was mir das Alphorn bedeutet

Ich spiele seit vier Jahren Alphorn. Den Anstoss dazu bekam ich durch meinen Vater. Er vererbte mir sein Alphorn bei seinem Tod vor 22 Jahren. Da ich damals keine Zeit hatte, um mit Alphornspielen anzufangen, stellte ich es in den Keller. Nach meiner Pensionierung vor fünf Jahren traf ich einen Alphornbläser, der mir einen Anfängerkurs vermittelte. Dort lernte ich das Alphornspielen. Seitdem spiele ich mit Begeisterung fast jeden Tag Alphorn, meistens auf dem Sonnenberg in Kriens. Weisst du, dass Alphörner aus klingenden Baumstämmen geschnitzt werden? In Psalm 96,12 steht: «Auch die Bäume des Waldes sollen vor

Gott erklingen.» Diese klingenden Bäume sind für mich zu einem Lebenssymbol geworden. Beim Nachdenken über die Frage «Wie werde ich ein Wohlklang für Gott», habe ich drei Schritte dazu gefunden:

1. von Gott gefunden

Um Klangholz für ihre Alphörner zu finden, gehen Alphornbauer in die Berge. Aber gut klingende Bergfichtenstämme sind schwierig zu finden. Auf magerem Boden, wo es in Wind und Regen den Herbst- und Winterstürmen getrotzt hat, wächst langsam das Holz der Bergfichten.

Die Voraussetzungen für mein Leben sind auch nicht ideal gewesen. Ich bin als Frühgeburt geboren worden. Als Kind war ich

der Kleinste und der Schwächste und wurde in der Schule gemobbt. Darum hatte ich eine grosse Wut auf alle, die mich plagten. Aber dann habe ich eine persönliche Beziehung zu Gott gefunden und ihm mein Leben anvertraut. Das hat mir geholfen, meine Wut gegen andere loszulassen und ihnen zu vergeben.

2. von Gott verändert

Der klingende Baumstamm geht durch einen langen Veränderungsprozess. Er wird im Bergwald gefällt, ins Tal geschleift und in die Sägerei gebracht. Nachher kommt er in die Werkstatt. Dort wird er vom Alphornbauer bearbeitet. Unter seiner Hand entsteht aus dem Baumstamm langsam ein wundervolles Alphorn.

Die Entstehung des Alphorns ist ein Bild dafür, wie auch ich durch Gottes Hand verändert und mehr und mehr zu einem Wohlklang für Gott wurde. Darum möchte ich dich ermutigen, dein Leben ebenfalls in Gottes Hand zu legen.

3. von Gott gebraucht

Ein Alphorn ohne einen Bläser gibt keinen Klang von sich. Ich lebte früher wie ein Alphorn ohne einen Bläser. Was daraus entstand, war kein Wohlklang für Gott. Ein Mensch ohne Jesus ist wie ein Alphorn ohne einen Bläser. In Johannes 15,5 sagt Jesus etwas Ähnliches: «*Ich bin der Weinstock, und ihr seid die Reben. Wer mit mir verbunden bleibt, so wie ich mit ihm, bringt*